Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!

Haßberg-Kliniken

Wir gemeinsam für Sie – Klinik und Selbsthilfe

Qualitätsbericht

zur Bewerbung für die Auszeichnung als Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Mitglied im Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen

KOS Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Landkreis Haßberge

hassberg-kliniken.de

Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!
Haßberg-Kliniken

Herausgeber:
Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken
Anstalt des öffentlichen Rechts des Landkreises Haßberge

Vorstand: Stefan Kolck, Wilfried Neubauer

Vorsitzender des Verwaltungsrats:
Landrat Wilhelm Schneider

Sitz: Haßfurt

V.i.S.d.P.:
Stephan Kolck, Wilfried Neubauer

Redaktion:
Natalja Kruppa, QM- und Selbsthilfebeauftragte
Karin Kramer, Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Anschrift:
Haßberg-Kliniken
Hofheimer Str. 69, 97437 Haßfurt
Telefon: 09521 28-512
karin.kramer@hassberg-kliniken.de

Fotos:
Archivbilder, Michael Wagenhäuser, Natalja Kruppa, Karin Kramer

Druck: flyeralarm, Auflage: 100 Stück

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Krankenhausleitung 5

Kurzportrait der Haßberg-Kliniken 6

Von der Idee zum Start,
ein selbsthilfefreundliches Krankenhaus zu werden 7

Umsetzung der Qualitätskriterien

Qualitätskriterium 1
Selbstdarstellung wird ermöglicht 10

Qualitätskriterium 2
Auf Teilnahmemöglichkeit wird hingewiesen 12

Qualitätskriterium 3
Die Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützt 13

Qualitätskriterium 4
Ein Ansprechpartner wird benannt 19

Qualitätskriterium 5
Der Informations- und Erfahrungsaustausch ist gesichert 20

Qualitätskriterium 6
Zum Thema Selbsthilfe wird qualifiziert 21

Qualitätskriterium 7
Partizipation der Selbsthilfe wird ermöglicht 23

Qualitätskriterium 8
Kooperation ist verlässlich gestaltet 24

Das i-Tüpfelchen in unserer Zusammenarbeit 25

Unsere Vision für die Zukunft 25

Danksagung 26

Verzeichnis der Mitwirkenden 27

Grußwort der Krankenhausleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Qualitätsbericht möchten wir uns Ihnen vorstellen. Die Haßberg-Kliniken sind ein Verbund der Allgemeinkrankenhäuser im Landkreis Haßberge an den Standorten Haßfurt und Ebern. Sie stellen die Grund- und Regelversorgung der Kreisbevölkerung sicher. Dank der intensiven Vernetzung zwischen den Experten in den Krankenhäusern und den Ärztehäusern auf dem Klinikgelände wird eine hohe medizinische Leistungsqualität angeboten.

Wir sind Mitglied der Genossenschaft „Klinik-Kompetenz-Bayern e.G.", der Initiative Qualitätsmedizin (IQM), des Bundesverbandes für Beschwerdemanagement für Gesundheitseinrichtungen (BBfG) sowie des Netzwerks für Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (NAKOS).

Unsere Häuser liegen im landschaftlich reizvollen Naturpark Haßberge im Dreieck der Städte Bamberg, Schweinfurt und Coburg. Gemäß unserem Slogan: „Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!" – steht das Wohl unserer Patienten im Mittelpunkt unseres Engagements.

VertreterInnen aus Selbsthilfegruppen sind in erster Linie Experten in eigener Sache. Als Betroffene oder Angehörige haben sie sich themenspezifisch zu einem medizinischen oder psychosozialen Indikationsgebiet zusammengeschlossen und verfügen über vielfältige und oft langjährige Erfahrungen im Kontakt mit Krankenhäusern. Deshalb entschlossen sich die Haßberg-Kliniken im Herbst 2018 mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KOS) am Landratsamt Haßberge eine Kooperation einzugehen, um den Kontakt mit den Selbsthilfegruppen zu intensivieren.

Die Verknüpfung von Fachwissen mit dem Expertenwissen der Betroffenen ermöglicht eine ganzheitliche Betrachtung von Krankheit und Behinderung und bietet wertvolle Anhaltspunkte für die Verbesserung von Behandlungsabläufen sowie für die Profilierung der eigenen Patientenorientierung. Wir freuen uns deshalb sehr, dass es in den letzten eineinhalb Jahren gelungen ist, Selbsthilfe in das umfassende Angebot unseres Kommunalverbundes zu integrieren. So wurde ein Qualitätszirkel gegründet, der sich in regelmäßigen Abständen trifft. Informationsmaterial und Plakate informieren über Angebote der Selbsthilfe. Bereits während der Behandlung wird auf die Angebote der Selbsthilfe hingewiesen. Zudem stellen sich die verschiedenen Selbsthilfegruppen regelmäßig in unserer Klinik vor.

Ansprechpartnerin für die Selbsthilfegruppen ist die Qualitätsmanagementbeauftragte Natalja Kruppa. Mein ganz besonderer Dank gilt der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge, den Mitgliedern der Selbsthilfegruppen sowie den Mitarbeitern des Steuerkreises für ihr intensives Engagement.

Mit herzlichen Grüßen

Stephan Kolck

Stephan Kolck
Vorstandsvorsitzender

Kurzportrait der Haßberg-Kliniken

Die Haßberg-Kliniken sind ein Verbund der Allgemeinkrankenhäuser im Landkreis Haßberge an den Standorten Haßfurt und Ebern. Sie stellen die Grund- und Regelversorgung der Kreisbevölkerung mit einem Einzugsgebiet von rund 85.000 Einwohnern sicher. Dank einer intensiven Vernetzung zwischen den Experten in den Krankenhäusern und den Ärztehäusern auf dem Klinikgelände wird eine hohe medizinische Leistungsqualität angeboten.

Haßberg-Kliniken Haus Haßfurt

Das größte Haus der Haßberg-Kliniken verfügt über 150 Planbetten. Das Leistungsspektrum umfasst die Allgemein-, Gefäß- und Unfallchirurgie, die Innere Medizin mit Kardiologie und Gastroenterologie, die Akutgeriatrie mit Alterstraumazentrum, die Anästhesie und die Abteilung für Geburtshilfe und Frauenheilkunde. In Haßfurt werden jährlich rund 7.400 stationäre und fast 14.000 ambulante Fälle durch ca. 450 hochqualifizierte Mitarbeiter versorgt. Rund 400 Neugeborene erblicken jährlich auf der Geburtsstation das Licht der Welt.

Haßberg-Kliniken Haus Ebern

Das Haus Ebern der Haßberg-Kliniken bietet eine Kapazität von derzeit 70 Betten auf einer chirurgischen und einer internistischen Station, einen palliativmedizinischen Dienst, eine IMC sowie eine SAPV-Außenstelle der Sozialstiftung Bamberg. In Ebern werden durch ca. 150 engagierte Mitarbeiter jährlich etwa 3.000 stationäre und rund 3.600 ambulante Fälle betreut.

Weitere Tochtergesellschaften zum Kommunalunternehmen

Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in Haßfurt, Hofheim, Ebern und Eltmann sowie die Service GmbH, die den hauswirtschaftlichen Dienst und Reinigungsdienst abdeckt, ergänzen das Kommunalunternehmen.

Ziel aller Beteiligten ist die dauerhafte Stabilisierung der beiden Standorte, um eine wohnortnahe umfassende Gesundheitsversorgung der Patienten zu gewährleisten.

Mehr zu den Haßberg-Kliniken finden Sie im Internet unter hassberg-kliniken.de

Haßberg-Kliniken Haus Haßfurt

Haßberg-Kliniken Haus Ebern

Von der Idee zum Start, ein selbsthilfefreundliches Krankenhaus zu werden

Erste Informationen

Monika Strätz-Stopfer, Leiterin der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge (KOS), machte uns im Herbst 2018 mit dem bundesweit tätigen Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen" Berlin bekannt. Schnell war klar, dass die Kooperation mit der KOS für beide Seiten eine Win-Win-Situation darstellt.

Monika Strätz-Stopfer, Leiterin KOS

Broschüre der Selbsthilfegruppen

Vorteil

Das bundesweit tätige Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen", Berlin, verleiht die Auszeichnung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" an Gesundheitseinrichtungen, die nachgewiesen haben, ihre Zusammenarbeit mit Selbsthilfeinitiativen systematisch und effizient zu gestalten.

Das Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" ist ein Beitrag zur Patientenorientierung, der alle Beteiligten bereichert:

- **das Krankenhaus**, weil es durch die Hinweise und Empfehlungen von Selbsthilfegruppen zusätzlich zur Genesung der Patienten beitragen kann
- **die Patienten mit ihren Angehörigen**, weil sie vor Ort erfahren, ob und welche Selbsthilfegruppen für sie in Frage kommen
- **die Selbsthilfegruppen**, weil sie vom Wissen der Ärzte profitieren, Krankenhausräumlichkeiten nutzen und sich präsentieren können.

Gründung eines Steuerkreises

Im Oktober 2018 wurde durch die Klinikleitung beschlossen, für die Häuser Haßfurt und Ebern eine Kooperation mit den Selbsthilfeaktiven und der Kontaktstelle im Landkreis Haßberge einzugehen. Unser Ziel ist es, Selbsthilfefreundlichkeit als Qualitätsmerkmal mit dem Konzept des Netzwerks „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen" zu etablieren.

Für die Planung, Steuerung und Etablierung der Selbsthilfefreundlichkeit wurde ein Steuerkreis gegründet, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Stephan Kolck, Vorstandsvorsitzender
- Dr. med. Michael Rohrbach, Ärztlicher Direktor
- Michael Weiß-Gehring, Pflegdienstleiter
- Natalja Kruppa, Qualitätsmanagement- und Selbsthilfebeauftragte
- Johanna Krug-Bär, Sozialdienst
- Karin Kramer, Referentin Öffentlichkeitsarbeit
- VertreterInnen der Selbsthilfegruppen (Roland Müller, Leitung „SHG für Hörgeschädigte" Waltraud Schneider, Leitung „SHG Chronischer Schmerz")
- Monika Strätz-Stopfer, Leiterin der KOS Haßberge

Der Steuerkreis hat eine koordinierende Funktion. Er ist für die strategische Zielsetzung zuständig, überprüft vorhandene Ressourcen, unterstützt, begleitet und berät die Selbsthilfebeauftragte bei der Umsetzung der Qualitätskriterien sowie bei der Sicherung der Nachhaltigkeit.

v.l.n.r: Roland Müller, Dr. Michael Rohrbach, Michael Weiß-Gehring, Monika Strätz-Stopfer, Karin Kramer, Natalja Kruppa, Waltraud Schneider, Johanna Krug-Bär (es fehlt: Stephan Kolck)

Von der Idee zum Start, ein selbsthilfefreundliches Krankenhaus zu werden

Auftaktveranstaltung

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge (KOS) und die Haßberg-Kliniken sind seit dem Jahr 2018 Mitglied im Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen". Unser gemeinsames Ziel ist es, zukünftig in enger Zusammenarbeit die Arbeit mit verschiedenen Selbsthilfegruppen noch systematischer zu gestalten sowie die Kooperation für die Patienten noch besser darzustellen.
Um das Projekt vorzustellen, luden wir interessierte MitarbeiterInnen sowie interessierte Selbsthilfegruppen am 19. Februar 2019 zu einer Auftaktveranstaltung ein. Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden Stephan Kolck und Landrat Wilhelm Schneider wurde im Rahmen dieser Veranstaltung erläutert, wie gesundheitliche Selbsthilfe die professionelle Gesundheitsversorgung in den Kliniken ergänzen kann.

Als Referentinnen sprachen Barbara Fischer von der Selbsthilfekoordination Bayern sowie Lisbeth Wagner von der KISS Regensburg, welche in einem Fachvortrag das Thema „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus auf dem Weg zu mehr Patientenfreundlichkeit" ausführte. Ein Get-Together im Format „World Café" mit anschließender Präsentation der Ergebnisse im Plenum sowie ein gemütliches Beisammensein rundeten die Veranstaltung ab.

Unter dem Motto „Zusammenarbeit auf Augenhöhe!" möchten die Haßberg-Kliniken, die KOS und die Selbsthilfegruppen des Landkreises die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen Krankenhaus und Selbsthilfegruppen weiter verbessern.

Selbsthilfegruppen gelten nicht mehr als Jammerrunden

Engere Zusammenarbeit: Haßberg-Kliniken streben das Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" an

Die Haßberg-Kliniken streben das Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" an. Bei einer Auftaktveranstaltung stellten die Verantwortlichen nun fest, dass man sich auf einem guten Weg befindet. FOTO: B. HERRMANN

HASSFURT Die Haßberg-Kliniken streben das Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" an. Dazu erarbeiten das Krankenhaus, die Selbsthilfegruppen in der Region und die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KOS) am Landratsamt Haßberge derzeit ein Konzept. Bei einer Auftaktveranstaltung habe sich nun gezeigt, „dass man schon jetzt auf einem guten Weg ist", heißt es in einer Pressemitteilung der Haßberg-Kliniken.

Lisbeth Wagner, Mentorin des Netzwerks „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen" sagt zwar, dass die Haßberg-Kliniken in Unterfranken nicht mehr zum absoluten Vorreiter und zur Nummer eins werden können – diesen Status besetze das Bezirksklinikum Lohr. Das ändere aber nichts daran, dass die Idee, die die Verantwortlichen in den kommenden Monaten in die Tat umsetzen werden, eine sehr gute sei und Vorbildcharakter für das Gesundheitswesen in der Region besitze.

Bei der Auftaktveranstaltung im Ärztehaus wurde vorgestellt, welche Intention sich hinter dem Qualitätssiegel verbirgt. Selbsthilfegruppen, Krankenhaus und die KOS sollen und wollen demnach besser und enger zusammenarbeiten – zum Vorteil für Patienten und medizinisches Personal.

Entstanden ist die Idee laut der Pressemitteilung im Landratsamt bei der KOS. Leiterin Monika Strätz-Stopfer habe mit ihrem Vorschlag bei der Klinikleitung offene Türen eingerannt. Bereits seit Jahren arbeiten KOS und Klinik demnach inhaltlich gut zusammen. Jetzt will man zusammen mit Vertretern der Selbsthilfe einen weiteren Schritt gehen. Dabei regiert „Frauenpower", wie Landrat Wilhelm Schneider feststellt. Neben Monika Strätz-Stopfer laufen bei Natalja Kruppa, der neuen Selbsthilfebeauftragen der Haßberg-Kliniken, und bei Karin Kramer, Öffentlichkeitsreferentin des Krankenhauses, die Fäden zusammen.

Großes Interesse

„Das Interesse ist sehr groß und viele wollen sich miteinbringen", freute sich Natalja Kruppa, die nach der Auftaktveranstaltung eine lange Liste von Gruppen und Personen, die mit ins Boot steigen wollen, vorlegen konnte.

„Das Miteinander von medizinischem Know-how und Erfahrungswissen von Betroffenen ist für alle Beteiligten eine Bereicherung", machte Landrat Wilhelm Schneider in seiner Begrüßung klar. Die positiven Effekte der Selbsthilfe für die Lebensqualität von Patienten und Angehörigen seien längst bekannt.

Für die Haßberg-Kliniken sei das kein Neuland. Stephan Kolck, Vorstand des Kommunalunternehmens, sagte: „Es gibt bereits mehr als nur eine Grundlage. Wir kooperieren bereits in vielen Bereichen." Eine Ansicht, die Lisbeth Wagner nur bestätigen konnte. Nun gelte es, die bereits vorhandenen Angebote zu strukturieren, zu konkretisieren und in ein Konzept zu packen, mit dem die Zusammenarbeit zwischen Klinik und Gruppen auf eine breite und noch verlässlichere Basis gestellt werden kann – bis hin zu einem Kooperationsvertrag zwischen den Beteiligten. Ein Prozess, bei dem sich die Beteiligten regelmäßig austauschen. Unter anderem in einem Qualitätszirkel, der erstmals am 19. März zusammenkommt. Für Wilhelm Schneider sei das das „Herzstück" des Projekts. „Hier sollen die genauen Ziele formuliert und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten erarbeitet werden", blickte der Landrat in die Zukunft.

Höhere Akzeptanz

Lisbeth Wagner ist in Sachen „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" eine echte Vorreiterin, initiierte sie doch in Regensburg das erste bayernweite Projekt maßgeblich mit.

„Selbsthilfe und Klinik sollten sich auf Augenhöhe begegnen", führte sie aus. Die Zeiten, in denen Selbsthilfegruppen als „Jammerrunden" galten, seien längst vorbei. „Die Akzeptanz hat sich gewandelt. Selbsthilfe ist im Gesundheitswesen angekommen und wird nachgefragt."

Gerade für das medizinische Personal seien die Erfahrungen von Betroffenen mit einer Krankheit oft „sehr erleuchtend". Schließlich kennen sie die Krankheit zwar medizinisch, haben sie aber nie am eigenen Leib erlebt.

Mindestens genauso wichtig wie der Austausch sei aber die Präsenz der Selbsthilfe in den Kliniken. Die Gruppen müssen erkennbar, der Kontakt ohne große Probleme möglich sein. Wie das aussehen könnte, dazu hatten die Beteiligten schon zum Auftakt jede Menge Ideen, die sie – im Rahmen eines „Worldcafé mit Gallery Walk" – an Pinnwänden festhielten.

Die Palette reichte dabei von einer Patientenmappe, in der auch der KOS-Flyer mit allen Selbsthilfegruppen enthalten ist, über Besuche von Selbsthilfegruppen-Aktiven auf Wunsch am Krankenbett, entsprechende Hinweise bei der Entlassung, Gesprächsangebote im Vorfeld von geplanten Operationen, bis hin zu Treffen von Selbsthilfegruppen in vom Krankenhaus zur Verfügung gestellten Räumen. In vielen Gesprächen wurde zudem klar, dass sowohl Klinik-Personal als auch Selbsthilfe an einem noch engeren Miteinander interessiert sind.

„Wenn das so bleibt und Sie Ihren Weg konsequent weitergehen, dann habe ich keinerlei Zweifel, dass Sie den zweiten Platz holen werden und sich noch deutlich vor der Uniklinik Würzburg, die den Prozess ebenfalls gestartet hat, schon bald mit dem Siegel ‚Selbsthilfefreundliches Krankenhaus' schmücken dürfen", sagte Wagner. (PES)

Haßfurter Tagblatt, 27.02.2019

Unsere Qualitätszirkel

Im März 2019 starteten wir mit dem ersten Qualitätszirkel. Mehrere Selbsthilfegruppen entschieden sich ad hoc für die Kooperation mit den Haßberg-Kliniken; dauerhaft arbeiten folgende Selbsthilfegruppen mit uns zusammen:

- SHG Menschen mit chronischen Schmerzen Haßfurt und Ebern
- Interessengemeinschaft Niere Schweinfurt/Haßberge e.V.
- SHG Morbus Osler
- SHG Epilepsie Haßfurt
- Dt. ILCO e.V. Schweinfurt
- SHG LiLy (Lip- und Lymphödem)
- Bayerischer Blindenbund e.V.
- SHG für Gehörgeschädigte
- SHG Fibromyalgie Eltmann
- Dt. Rheumaliga Gruppe Haßfurt
- Dt. Parkinson Vereinigung e.V.
- SHG Depressionen Ebern
- M.i.A. Mütter in Abstinenz Haßfurt
- Malteser Hospiz- und Trauerarbeit

v.l.n.r.: Claudia Stadelmann (Maltester Hospizdienst), Stephanie Karasch (MiA), Sabine Hübner (Fibromyalgie) Silvia Hauck(Morbus Osler), Waltraud Schneider (Chron. Schmerz), Erich Rose (Dt. ILCO), Roland Müller (Hörgeschädigte), Hannelore Seitz (IG Niere), Michael Weiß-Gehring (PDL), Michael Schulz (Bay. Blindenbund), Heinrich Jahn (Epilepsie), Johanna Krug-Bär (Sozialdienst), Natalja Kruppa (QMB/Selbsthilfebeauftragte Haßberg-Kliniken).
(Leider fehlen auf diesem Bild Monika Strätz-Stopfer (KOS) sowie Karin Kramer (Öffentlichkeitsarbeit) (Foto: Mai 2019)

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 1

Selbstdarstellung wird ermöglicht

Um sich über Selbsthilfe zu informieren, werden Räume, Infrastruktur und Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, deren Gestaltung sich an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten, deren Angehörigen sowie an den Selbsthilfegruppen orientiert.

ZIELE

- Patienten, Angehörige und Interessierte auch von außerhalb werden bereits an der Pforte bei Nachfrage über Selbsthilfe informiert.
- An der Pforte ist anhand eines bereitstehenden Folders für alle erkennbar, mit wem das Krankenhaus zusammenarbeitet und wo weitere Informationen zu erhalten sind.
- Die Patienten, Angehörige und Interessierte erhalten auf den Stationen konkrete Informationen zu den Selbsthilfegruppen.
- Räume für Selbsthilfegruppen für Gruppentreffen oder Beratungsangebote stehen zur Verfügung.

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

- Informationen über die Selbsthilfegruppen sowie über die Kooperation des Krankenhauses mit der Selbsthilfe liegen an zentraler Stelle im Eingangsbereich aus (Informationswand, Selbsthilfe-Folder-Ständer).
- Der Folder „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" ist im Eingangsbereich und auf den Stationen verfügbar.
- Informationen über kooperierende Selbsthilfegruppen sind auf jeder Station zu erhalten. (Folder, Intranet)
- Räumlichkeiten für Gruppentreffen der Selbsthilfegruppen sind gegebenenfalls verfügbar.

Schon in den Eingangsbereichen unserer beiden Häuser ist die Möglichkeit geschaffen worden, sich über die Selbsthilfe zu informieren. Direkt an der Pforte befinden sich ein Ständer mit unseren Foldern sowie ein Roll-Up, der auf Selbsthilfefreundlichkeit hinweist.

Prospektständer im Foyer Haus Haßfurt

Roll-Up in beiden Häusern

An der gegenüberliegenden Wand sind Prospektständer angebracht, an der unsere kooperierenden Selbsthilfegruppen ihre Gruppen in eigenen Foldern vorstellen können.

Als zentrale Auskunftsstelle können sich Interessierte, Patienten oder Angehörige an die Mitarbeiter der Pforte wenden. Diese stellen gerne den Kontakt zur Selbsthilfebeauftragten her. Es gilt die Einigung aller Beteiligten, dass nur die Selbsthilfebeauftragte der Kliniken sowie die Mitarbeiterinnen der KOS als Koordinatorinnen zu den jeweiligen Selbsthilfegruppen vermitteln.

Mitarbeiter aller Stationen können sich im hauseigenen Intranet qualido die Folder der einzelnen Selbsthilfegruppen ansehen und für interessierte Patienten oder Angehörige ausdrucken.

Zusätzlich wurde auf Initiative der Kontakt- und Informationsstelle ein Imagefilm zur Selbsthilfe im Landkreis Haßberge gedreht, in der wir uns als selbsthilfefreundliches Krankenhaus präsentieren konnten. Dieser Imagefilm ist im Wartebereich der Zentralen Patientenaufnahme zu sehen, zukünftig auch auf der Website, dem hauseigenen TV-Kanal sowie auf youtube.com.

Die Räume unserer beiden Häuser sind barrierefrei zugänglich, interessierte Selbsthilfegruppen können diese für mögliche Gruppentreffen oder Beratungsgespräche nutzen. Allerdings muss aufgrund einer hohen Frequenz der Besprechungsräume rechtzeitig über die Selbsthilfebeauftragte vorgebucht werden. Alle Bedingungen zur Raumnutzung (Raumbuchung, Schlüssel, Medien, Catering) sind unseren kooperierenden Selbsthilfegruppen bekannt.

Beratung zu Selbsthilfegruppen

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 2

Auf Teilnahmemöglichkeit wird hingewiesen

Patientinnen und Patienten, sowie deren Angehörige werden regelhaft und persönlich über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe informiert. Sie erhalten Informationsmaterial und werden ggf. auf Besuchsdienst oder mögliche Sprechzeiten in der Einrichtung aufmerksam gemacht.

Weitergabe von Informationen zur Selbsthilfe

ZIELE

- Patienten und deren Angehörigen erhalten je nach Krankheitsbild immer die entsprechenden Informationen sowie den Hinweis auf die passende Selbsthilfegruppe.

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

- Benannte Mitarbeiter/innen informieren Patienten/Angehörige entsprechend des Krankheitsbildes in geeigneter Weise zum geeigneten Zeitpunkt regelhaft und persönlich.
- Zwischen den Stationen und den Selbsthilfegruppen wird zum jeweiligen Krankheitsbild eine angemessene Vorgehensweise verabredet.
- Kooperationsgespräche zwischen MitarbeiterInnen auf der Station und der indikationsspezifischen Selbsthilfegruppe werden strukturiert durchgeführt. Bislang wurde eine nähere Zusammenarbeit zwischen der Gynäkologie/Geburtshilfe am Haus Haßfurt und der Selbsthilfegruppe Mütter in Abstinenz (M.i.A.) Haßfurt vereinbart. Die neue Selbsthilfegruppe wendet sich an abstinent stabile Mütter jeder Altersgruppe, die im allerweitesten Sinne etwas mit „stoffgebundener Sucht“ zu tun hatten.
- Räumlichkeiten für Gruppentreffen der Selbsthilfegruppen sind gegebenenfalls verfügbar.

QUALITÄTSKRITERIUM 3

Die Öffentlichkeitsarbeit wird unterstützt

Selbsthilfegruppen werden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und treten gegenüber der Fachöffentlichkeit als Kooperationspartner auf.

ZIELE

Die Selbsthilfegruppen werden als Kooperationspartner wahrgenommen und in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

Wichtig ist uns die interne und externe Bekanntmachung des Projekts und der beteiligten Akteure. Regelmäßig berichten wir in verschiedenen Veröffentlichungen über die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen sowie zum aktuellen Stand zur Umsetzung der Qualitätskriterien.

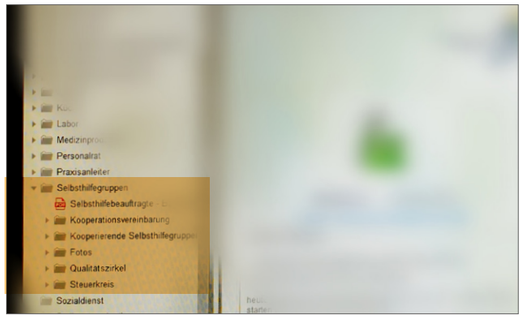
- Eigener Menüpunkt „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ auf der barrierefreien Website des Krankenhauses (hassberg-kliniken.de) mit
  - > Informationen zum Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus
  - > Informationen zu den kooperierenden Selbsthilfegruppen
  - > Verlinkung zur KOS
  - > Aktuelles zu Selbsthilfe (Aktionstage, Vorträge, neuen und spezielle Angeboten)

Website der Haßberg-Kliniken

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 3

Bereitstellung aller Informationen für die Mitarbeiter im hauseigenen Intranet qualido



Intranet qualido

Veröffentlichung der Zusammenarbeit auf der Website des Landratsamts

Website hassberge.de

Anzeigenschaltung in der Selbsthilfebroschüre der KOS

Anzeige in der KOS-Broschüre 2020

QUALITÄTSKRITERIUM 3

Berichte in der Lokalpresse über unsere Veranstaltungen

Klinik und Selbsthilfegruppen Seite an Seite

Die Haßberg-Kliniken sind auf dem Weg zum Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus. Um das Qualitätssiegel zu bekommen, sind nur noch wenige Schritte notwendig.

Von SABINE WEINBEER

HASSFURT Die Haßberg-Kliniken wollen als eines der ersten Krankenhäuser in Unterfranken das Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ erwerben. Um das zu erreichen, wurde die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen in der Region intensiviert und am Donnerstag durch Landrat Wilhelm Schneider und Vorstandsvorsitzenden Stephan Kolck eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben. In einer kleinen Feierstunde mit Vertretern verschiedenster Selbsthilfegruppen wurde außerdem ein Image-Film erstmals präsentiert, der die Arbeit der Gruppen zeigt.

„Wenn ein Patient Vertrauen fasst, ist ein wichtiger Schritt zur Genesung getan“, erklärte Stephan Kolck bei der Feierstunde. Dieses Vertrauen fassen chronisch kranke Menschen leichter zu ebenfalls betroffenen Menschen – das ist die Basis der Selbsthilfegruppen.

„Die anderen in der Gruppe wissen genau, wie es einem geht“, erklärt eine Patientin im Kurzfilm. Ziel der neuen Kooperation ist es, dieses „Insider-Wissen“ mit dem Expertenwissen des Personals in den Haßberg-Kliniken zu kombinieren und gleichzeitig Betroffene auf die Angebote der Selbsthilfegruppen hinzuweisen. Die Idee stieß auf großes Interesse, denn „unser Personal möchte nicht ‚die Galle auf Zimmer 12‘ behandeln, sondern den Patienten in den Mittelpunkt stellen“, erklärte Kolck.

Deshalb sei die Initiative von Monika Strätz-Stopfer von der Koordinierungsstelle der Selbsthilfegruppen im Landratsamt auch gleich auf fruchtbaren Boden gefallen. Natalja Kruppa wurde zur Selbsthilfebeauftragten der Haßbergkliniken ernannt, ein Qualitätszirkel gegründet „und der legt ein atemberaubendes Tempo vor“, dankte Strätz-Stopfer.

Auch Karin Kramer als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit an den Haßberg-Kliniken war sofort Feuer und Flamme. Sie alle drei wie auch Landrat Wilhelm Schneider sind außerdem beeindruckt vom Engagement der Selbsthilfegruppen. „Ihr seid keine Jammerrunden, sondern strahlt Lebensfreude, Energie und Mut aus, was sich auch auf unsere Zusammenarbeit auswirkt“, betonte Natalja Kruppa.

Die Kooperationsvereinbarung für das Qualitätssiegel „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ unterzeichneten am Donnerstag Landrat Wilhelm Schneider (links) und der Vorstandsvorsitzende der Haßberg-Klinken Stephan Kolck. Dahinter Ideengeberin Monika Strätz-Stopfer (links) von der KOS (Koordinierungsstelle Selbsthilfegruppen) am Landratsamt und die Selbsthilfebeauftragte der Haßberg-Kliniken Natalja Kruppa. FOTO: SABINE WEINBEER

Krankenhauspersonal und Selbsthilfegruppen haben mittlerweile mehrfach im Qualitätszirkel getagt, der die Umsetzung der acht Qualitätskriterien erarbeitet.

Neuer Image-Film in Arztpraxen

Diese acht Kriterien müssen erfüllt sein, um das Qualitätssiegel als Selbsthilfefreundliches Krankenhaus vom Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ zu erhalten. Derzeit läuft Stufe sechs von acht. Hier geht es darum, die Selbsthilfe in die Fort- und Weiterbildung der Krankenhaus-Mitarbeiter einzubeziehen. Vertreter der Gruppen geben tiefen Einblick in ihr Leben mit Schmerzen, Seh- oder Hörbehinderung, Depressionen, Lipödem oder auch seltenen Erkrankungen wie Morbus Osler.

Der neue Image-Film soll in Arztpraxen laufen, vor allem aber im Krankenhaus-Fernsehen. So sollen Patienten noch im Krankenhaus auf die Möglichkeit aufmerksam werden, sich in Selbsthilfegruppen Unterstützung zu holen. Wie positiv das wirken kann, schildern Betroffene selbst in dem Film. Mitglieder der Herzsportgruppe oder der Selbsthilfegruppen für Menschen mit chronischen Schmerzen berichten dort von ihren Erfahrungen.

Gegen Stigmatisierung kämpfen

Die Selbsthilfegruppen sehen in der Kooperation mit den Haßberg-Kliniken eine gute Möglichkeit, Hilfe anzubieten, aber auch gegen Stigmatisierung und Unkenntnis anzukämpfen; mehr Verständnis für verschiedene Krankheiten und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen zu wecken und damit auch Therapieansätze positiv zu unterstützen.

Landrat Wilhelm Schneider zeigte sich überzeugt von dem eingeschlagenen Weg, denn gerade die Patientenorientierung sei ja ein besonderer Vorteil kleinerer Krankenhäuser.

Das Qualitätssiegel sei für die Haßberg-Kliniken ein wichtiger Meilenstein zur Ergänzung des ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Handelns mit dem Ziel einer ganzheitlichen Betrachtung von Krankheit und Behinderung. Die Rückmeldung aus den Selbsthilfegruppen biete wertvolle Anhaltspunkte für die Verbesserung von Behandlungsabläufen und der Patientenorientierung.

Es sei eine Freude, mit welcher Dynamik sich dieser Prozess entwickle, erklärte er, bevor er gemeinsam mit Stephan Kolck die Kooperationsvereinbarung unterzeichnete und die „Premiere“ des Imagefilms erlebte.

Den Weg zum Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus hat neben den Haßbergkliniken in Unterfranken bisher nur das Bezirksklinikum Lohr eingeschlagen.

Folgende Selbsthilfegruppen (SHG) kooperieren mit den Haßberg-Kliniken – weitere können jederzeit dazu kommen:

SHG „Menschen mit chronischen Schmerzen“ Haßfurt und Ebern, „Interessengemeinschaft Niere“ Schweinfurt-Haßberge e. V., Morbus Osler SHG, SHG Epilepsie Haßfurt, SHG LiLy (Lip- und Lymphödem), Deutsche ILCO e. V. Schweinfurt, Bayerischer Blindenbund e. V., DEAF-Treff Haßfurt (SHG für Gehörlose), SHG Fibromyalgie Haßfurt und Eltmann, Dt. Rheumaliga Gruppe Haßfurt, Deutsche Parkinson Vereinigung e. V., SHG Depressionen Ebern, Malteser Trauer Hospiz, Mia – Mütter in Abstinenz Haßfurt.

Artikel Haßfurter Tagblatt vom 19.10.2019

Abstimmung zwischen dem Klinikreferat Öffentlichkeitsarbeit mit der Pressestelle des Landratsamtes Haßfurt für eine einheitliche Berichtserstattung zum Thema „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“. Ziel ist immer die Darstellung der Selbsthilfe und ihrer Beteiligung als Kooperationspartner bei gemeinsamen Veranstaltungen.

Qualitätsbericht Selbsthilfe | Qualitätskriterium 3

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 3

Berichte über die Selbsthilfefreundlichkeit in unserem Klinikmagazin „Blickpunkt Gesundheit“

Selbsthilfegruppen-Leitungen und Klinikverantwortliche beim 2. Qualitätszirkel

Dr. med. Olaf Anders

Dr. med. Klaus Riedel

Aktuelles aus den Kliniken und Ärztehäusern

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Wie bereits berichtet, befinden sich die Haßberg-Kliniken auf dem Weg zu einem zertifizierten „Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus“. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge (KOS) und einer ganzen Reihe von kooperierenden Selbsthilfegruppen.

Da eine Erkrankung häufig nicht am Entlassungstag aus dem Krankenhaus endet, soll der nachhaltige Kontakt zu den Selbsthilfegruppen Patienten dabei unterstützen, deren Bedürfnisse nach dem Krankenhausaufenthalt mit der professionellen Krankenhausversorgung zu vernetzen. Durch kompetente Information kann eine Diagnose häufig leichter verkraftet und das Leben gegebenenfalls besser organisiert werden.

Um die Zusammenarbeit systematisch zu gestalten, fand Ende Mai ein erster sogenannter Qualitätszirkel mit Beteiligten der KOS, der Kliniken und der Selbsthilfegruppen statt, welcher regelmäßig in vierteljährlichem Rhythmus wiederholt werden wird.

Als erste größere Maßnahme wird derzeit ein Folder zur Selbsthilfe erstellt, die Patienten der Haßberg-Kliniken und deren Angehörige bei der Aufnahme ins Krankenhaus erhalten. Damit eröffnet sich für Interessierte die Möglichkeit, bereits während des stationären Aufenthaltes Kontakt zu entsprechenden Selbsthilfegruppen aufzunehmen und auf Wunsch bereits im Krankenhaus ein erstes Gespräch zu führen.

Zusätzlich werden die Klinikmitarbeiter von den einzelnen Selbsthilfegruppen zu ihrem jeweiligen Krankheitsbild und den damit einhergehenden Beeinträchtigungen geschult. Den Anfang wird am 16.10.2019 Michael Schulz vom Bayerischen Blinden- und Sehbehindertenbund e.V. zum Thema: „Umgang mit sehbeschädigten Menschen“ machen.

Für Fragen ist die Selbsthilfebeauftragte Natalja Kruppa unter 09521 28-4915 oder natalja.kruppa@hassberg-kliniken.de zu erreichen.

Knie-Endoprothetik in Ebern

Seit April 2018 ist Dr. med. Olaf Anders Leiter der MVZ Praxen für Orthopädie und Unfallchirurgie in Haßfurt, Eltmann und Hofheim. In dieser Funktion übernimmt er zunehmend orthopädisch-operative Tätigkeiten in den Häusern Haßfurt und Ebern, vor allem im Bereich totalendoprothetischer Kniegelenkersatz-Operationen.

Zusammen mit dem Chefarzt der Chirurgie Ebern, Dr. med. Klaus Riedel, ebenfalls einem ausgewiesenen Spezialisten für Knie-Endoprothetik und einer Reihe von kooperierenden Fachärzten, die ebenfalls in Ebern operieren, hat sich das Haus Ebern der Haßberg-Kliniken in dieser Zeit fast schon zu einem Knie-Endoprothesenzentrum entwickelt – mit einem sehr guten Ruf auch über die Grenzen des Landkreises hinaus.

Optimale Gegebenheiten wie ein moderner Operationssaal, eine gut funktionierende Anästhesie, ein routiniertes OP-Team sowie bestens ausgebildete Pflegefachkräfte unterstützen die beiden verantwortlichen Operateure Riedel und Anders und sorgen bei den Patienten nachweislich für eine hohe Zufriedenheit. So konnten in diesem Jahr bereits über 100 Knie-Endoprothesen erfolgreich in Ebern implantiert werden.

2

Ausgabe 2/2019

Hygiene-Team Mike Riley und Jürgen Sünkel-Zeis

Aktuelles aus den Kliniken und Ärztehäusern

Kooperationsvertrag zu Selbsthilfefreundlichkeit

Wie mehrfach berichtet, arbeiten die Haßberg-Kliniken seit dem Jahr 2018 als Mitglied im Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ eng mit der KOS und den Selbsthilfegruppen des Landkreises zusammen. Inzwischen wurde gemeinsam schon viel erreicht.

Am 17. Oktober 2019 wurde als vorläufiger Höhepunkt ein Kooperationsvertrag von Landrat Wilhelm Schneider (links im Bild), stellvertretend für die KOS, und dem Vorstandsvorsitzenden Stephan Kolck (rechts), stellvertretend für die Haßberg-Kliniken, unterzeichnet. Verantwortlich für die Umsetzung sind Monika Strätz-Stopfer (2.v.l.) als Leiterin der KOS und Natalja Kruppa (2.v.re.) als Selbhilfebeauftragte der Haßberg-Kliniken. Diese Vereinbarung legt wichtige Eckpunkte für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Selbsthilfegruppen und den Haßberg-Kliniken fest. Sie wurde in mehreren Qualitätszirkeln unter reger Beteiligung der Selbsthilfeaktiven gemeinsam entwickelt und soll Patientenfreundlichkeit nachhaltig im Klinikalltag etablieren.

Selbsthilfegruppen sind ein wichtiger, ergänzender Teil der gesundheitlichen Versorgung und tragen durch den Aufbau eigener Hilfenetze zur Bewältigung einer Krankheit oder einer schwierigen Lebenslage bei. Davon profitieren zukünftig sowohl die Patienten als auch die Mitarbeiter der Haßberg-Kliniken. So finden beispielsweise kontinuierlich Vorträge für die Klinik-Beschäftigten zu den einzelnen Krankheitsbildern und Beeinträchtigungen statt und sorgen für ein besseres Verständnis für die Betroffenen.

Neues Hygiene-Team in den Kliniken

Hygiene ist eine tägliche Herausforderung und elementar für die stationäre Patientenversorgung. Die Planung, Durchführung und regelmäßige Überprüfung der Infektionsprävention nimmt deshalb eine zentrale Rolle innerhalb der Qualitätssicherung der Haßberg-Kliniken ein. Oberstes Ziel ist es, die Zahl der Infektionen so gering wie möglich zu halten, um ein Maximum an Patientensicherheit zu gewährleisten.

Das Hygienemanagement der Haßberg Kliniken basiert auf dem Infektionsschutzgesetz und den Richtlinien für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, die vom Robert Koch-Institut für ganz Deutschland herausgegeben und laufend aktualisiert werden. Dabei liegt es im Verantwortungsbereich der Stabsstelle Krankenhaushygiene, die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Mitarbeiter alle Maßnahmen der Infektionsprävention und Infektionskontrolle wahrnehmen und umsetzen können. Seit Herbst 2019 sind der Hygienefachmann Jürgen Sünkel-Zeis sowie der Hygienefachmann in Weiterbildung Mike Riley für die Einhaltung der hygienerelevanten Arbeitsabläufe verantwortlich. Sie fungieren zudem als Ansprechpartner und Berater in allen Fragen der Infektionsprävention für ihre Kollegen in Medizin, Pflege und allen anderen Berufsgruppen.

Als Kontrollinstanz fungiert die Hygienekommission, die aus leitenden Klinikangestellten, den hygienebeauftragten Ärzten, einem externen Klinikhygieniker sowie dem Hygieneteam besteht. In regelmäßigen Sitzungen werden die Maßnahmen, Standards und Arbeitsanweisungen der Krankenhaushygiene festgelegt.

2

Ausgabe 3/2019

QUALITÄTSKRITERIUM 3

Erstellung von Foldern mit Auflistung aller beteiligten Gruppen

Hinweis der Ärzte auf die Zusammenarbeit der Klinik mit Selbsthilfegruppen in ihren Fachvorträgen (wo relevant und sinnvoll)

Gemeinsam stärker.

Unser Ziel ist der größte mögliche Nutzen für betroffene Patienten durch immer besseres und intensives Zusammenwirken von Klinik + Selbsthilfe.

Das bedeutet für Sie: Bereits während Ihres stationären Aufenthalts können Sie Kontakt zu einer entsprechenden Selbsthilfegruppe aufnehmen. Damit kann Ihnen der Übergang von der stationären zur ambulanten Behandlung erleichtert werden.
Einige Gruppen bieten Ihnen auch schon während des Klinikaufenthaltes eingehendere Informationsgespräche an.

Sie können sich aber auch später jederzeit zum Thema Selbsthilfe bei der KOS beraten lassen! Wir informieren Sie kostenlos, unabhängig und und unverbindlich – und streng vertraulich.

Sprechen Sie uns an! Es lohnt sich.

Kontakt

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe ist eine Beratungsstelle für Selbsthilfe-Interessierte und -gruppen, sowie für professionelle Helfer aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Sie steht unter der Trägerschaft des Landratsamtes Haßberge.
Im Landkreis Haßberge gibt es circa 70 Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen.
Bei seltenen Erkrankungen versuchen wir, landes- bzw. bundesweite Kontakte herzustellen.

Beratung und Information

- **für Selbsthilfe-Suchende und -Interessierte,**
- **bestehende Selbsthilfegruppen und**
- **bei der Gründung neuer Selbsthilfegruppen:**

Monika Strätz-Stopfer
Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe
Landratsamt Haßberge
Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt,
Tel. 09521 27-313, E-Mail: kos@hassberge.de
www.selbsthilfe-hassberge.de

- **für Selbsthilfegruppen, die mit der Klinik zusammenarbeiten wollen:**

Natalja Kruppa
Selbsthilfebeauftragte Haßberg-Kliniken
Hofheimer Str. 69, 97437 Haßfurt,
Tel. 09521 28-4915
E-Mail: natalja.kruppa@hassberg-kliniken.de
www.hassberg-kliniken.de

Haßberg-Kliniken

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge

Wir gemeinsam für Sie: Klinik+Selbsthilfe

Im Sinne eines schaffen wir die Voraussetzungen für praxisnahe und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Klinikpersonal und Selbsthilfegruppen.

Mitglied im Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen

Selbsthilfefreundliches Krankenhaus: Das Expertenwissen des Klinikteams *und* die Erfahrungen Betroffener helfen

- das Behandlungsgeschehen positiv zu beeinflussen und therapeutische Maßnahmen zu optimieren.
- für Patienten und Patientinnen die Behandlung und Therapie besser verständlich zu machen.
- Psyche und Lebensumfeld zu stabilisieren und Wege zur Bewältigung aufzuzeigen.

www.hassberg-kliniken.de
www.selbsthilfe-hassberge.de

Selbsthilfegruppen

Liebe Patienten,
liebe Angehörige und Selbsthilfeinteressierte,

Erkrankungen enden leider nicht immer mit dem Entlassungstag aus dem Krankenhaus! Dann müssen Diagnosen verkraftet und das Leben oft neu und anders eingerichtet werden.

Selbsthilfegruppen bieten in solchen kritischen Lebenssituationen Unterstützung, helfen, schaffen Schutzraum und geben neuen Mut. Und sie verfügen über einen großen Schatz an Erfahrungen zu den Problemen und Anforderungen!

Wir gemeinsam für Sie: Klinik+Selbsthilfe

Im selbsthilfefreundlichen Krankenhaus nutzen Ärzte und Pflegemitarbeiter dieses Erfahrungswissen und die Kompetenzen der Selbsthilfe!

Selbsthilfegruppen-Aktive, die Haßberg-Kliniken und die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (KOS) arbeiten im Landkreis Haßberge eng zusammen, um diesen wichtigen Weg weiter zu verbessern! Sie stützen sich dabei auf das Konzept des Netzwerkes Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen.

Was bringt „Selbsthilfegruppe“?

- Sie sind nicht alleine! Hier treffen Sie Menschen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden.
- Sie müssen nichts erklären, die anderen Mitglieder wissen aus eigener Erfahrung, wie es Ihnen geht.
- Sie können offen reden, ohne Rücksicht auf Partner, Familie, Freunde und andere nehmen zu müssen.
- Sie sind wichtig: mit Ihren Erfahrungen und Anregungen zur Bewältigung des Alltags und mit Ihren Fragen, Unsicherheiten und Ängsten
- Sie erfahren und lernen durch den Austausch über Behandlungswege, Medikamente und Heilmittel, was gut tut und was Sie Neues ausprobieren können.
- Sie bestimmen, was und wieviel Sie in die Gruppe einbringen wollen und können.
- Sie finden Unterstützung bei Krisen und Phasen der Niedergeschlagenheit und die Motivation, nicht aufzugeben und Ihren Weg weiterzugehen.
- Sie können Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Kraft aufbauen und schöpfen (... und geben).

Wichtig: Eine Selbsthilfegruppe ist keine Therapie! Die Gruppe ersetzt keine medizinische oder therapeutische Behandlung! Sie kann jedoch eine sinnvolle Unterstützung für eine solche sein.

Wie geht „Selbsthilfegruppe“?

- Selbsthilfegruppen stehen allen offen – egal ob jung oder alt, ob Mann oder Frau. Alle Betroffenen und Interessierten sind herzlich willkommen.
- In der Regel gründen unmittelbar Betroffene eine Selbsthilfegruppe. Es gibt aber auch Angehörigengruppen (z. B. Angehörige von Demenzerkrankten oder psychisch Erkrankten).
- In Selbsthilfegruppen treffen sich die Menschen freiwillig und regelmäßig. Dies ist wichtig, um in der Gruppe Vertrauen aufzubauen und zusammenzuwachsen.
- Alle Gruppenmitglieder sind gleichwertig und begegnen sich auf Augenhöhe.
- Die Gruppe organisiert sich selbst. Die Gesprächsinhalte und Aktivitäten, sowie die Gestaltung der Gruppenarbeit werden gemeinsam entwickelt, geplant und durchgeführt.
  Gerne hilft und unterstützt die KOS bei Gründung und Organisation von Selbsthilfegruppen und berät bei der finanziellen Unterstützung der Selbsthilfe durch die Krankenkassen.
- In der Regel gibt es eine Gruppenleitung, die Organisatorisches für die Gruppe regelt und als Kontaktperson für „Neue“ zur Verfügung steht.
- Eine Selbsthilfegruppe ist ein geschützter Raum, in dem alles vertraulich behandelt wird. Was in der Gruppe gesprochen wird, bleibt nur dort und darf nicht nach außen weitergetragen werden.

Neben dem Gespräch widmen sich viele Selbsthilfegruppen auch der gemeinsamen Freizeitgestaltung, gemeinsamem Sport und der Öffentlichkeitsarbeit.

Gemeinsamer Folder von Kliniken und KOS

Qualitätsbericht Selbsthilfe | Qualitätskriterium 3

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 3

Beteiligung der Selbsthilfegruppen mit eigenem Beitrag bei Veranstaltungen wie der Ersten Bayerischen Demenzwoche 2019, dem Gesundheitstag in Ebern oder am Tag des Patienten, welche jährlich stattfinden.

Auftaktveranstaltung Sonntag, 15. September 2019, 10-17 Uhr, Haus Ebern der Haßberg-Kliniken

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Kapelle)
„Altvertraute Lieder und Texte" Manfred Griebel

10.45 Uhr Grußworte/Podiumsgespräch
Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer MdL, Patienten- und Pflegebeauftragter der Bayerischen Staatsregierung
Stephan Kolck, Vorstandsvorsitzender Haßberg-Kliniken

11.30 Uhr Generationen-Frühstück (Bistro 2. OG)
„Weißwurst trifft Käsesemmel"

Vorträge (Kapelle)

12.45 Uhr Begrüßung
Wilhelm Schneider, Landrat Haßberge

13 Uhr Freiheitsentziehende Maßnahmen – Vermeintliche Sicherheit versus Freiheit
Nadine Hagemann, Stv. Pflegedirektorin und Fachbereichsleitung der forensischen Psychiatrie, Bezirkskrankenhaus Lohr am Main

14 Uhr Validation „Mensch bleibt Mensch"
Waltraud Schraudner, Jens Valtenmeier,
Stationsleitungen Akutgeriatrie Krankenhaus Haßfurt

15 Uhr Einmal sterben – jeden Tag leben
Patienten mit Demenz in der letzten Lebensphase würdevoll begleiten
Dr. Tamara Gehring-Vorbeck, IC Innova CareConsult

16 Uhr Hospizbegleitung – weil Nähe zählt
Unterstützung der Angehörigen von Menschen mit Demenz
Claudia Stadelmann, Koordinatorin Malteser Hilfsdienst e.V.

Aktionen

10–17 Uhr Projektarbeit der „Schule für Pflegeberufe" zum Thema „Alter Mensch"
Foyer, EG

12–17 Uhr Film der „Pflegegruppe International" zum Thema Demenz & Migration
Raum 2.21, 2. OG

16–17 Uhr Fotodokumentation „Demente Menschen gehen sehen"
Dr. Tamara Gehring-Vorbeck
Raum 2.05, 2. OG

13–17 Uhr Memore-Box Vorstellung des Betreuungsdienstes
Bistro 2. OG

13–17 Uhr Aktivierende Pflege bei Menschen mit Demenz
Sarah Popp, Jennifer Kuhn
Raum 2.15, 2. OG

13–17 Uhr Bewegung im Alter
Physiotherapie U1.6, UG

13–15 Uhr Sprechstunde zum Thema Palliativmedizin
Andreas Engelhardt, Leiter Palliativmedizinischer Dienst
Raum E.34, EG

15–17 Uhr Sprechstunde zum Thema Altersmedizin
Ants Lohmus, Chefarzt Innere Medizin Krankenhaus Ebern
Raum E.34, EG

Kaffee, Kuchen & Saftbar
Kiosk Foyer EG
Raum 1.15 1. OG
14–17 Uhr

Präsentationsstände im EG

Ernährungsberatung
Gisela Gutjahr, Diätassistentin Haßberg-Kliniken

Diabetologie
Diana Kerzinger, Diabetesberaterin DDG, MVZ Haßfurt

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Landkreis Haßberge KOS sowie verschiedene Selbsthilfegruppen im Landkreis

KoBE – Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement Heinrich Pfeufer

Wohnraumberatung
Kathrin Glaubrecht, Pflegestützpunkt Haßberge

BRK Kreisverband Haßberge – Soziale Dienste, Fachstelle für Pflegende Angehörige Carina Küfner

Präsentationsstände im 1. OG

Gartenstadt Apotheke Schweinfurt Dr. Ralf Köber

Deeskalation bei Demenzpatienten
Katja Kaspar, Deeskalationsbeauftragte Haßberg-Kliniken

Präsentationsstände im 2. OG

Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung SAPV, Stützpunkt Ebern Alexander Sieber, Pflegerischer Leiter Hospiz- und Palliativzentrum Bamberg

Aromatherapie
Konstanze Heller, Pflegefachkraft Krankenhaus Ebern

Folder zur Demenzwoche 2019

Tag des Patienten in Haßfurt, 29. Januar 2020

QUALITÄTSKRITERIUM 4

Ein Ansprechpartner wird benannt

ZIELE

Im Krankenhaus gibt es einen Ansprechpartner für die Selbsthilfegruppen, Selbsthilfe-Kontaktstelle und die Mitarbeiter, welche befugt ist, Anforderungen aus der Selbsthilfe und Erfordernisse des Krankenhaues zu koordinieren und deren Zusammenarbeit aktiv zu entwickeln.

Erreicht werden soll, dass mit Hilfe der Selbsthilfebeauftragten eine strukturierte und systematische Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfe und Krankenhaus entwickelt und nachhaltig stabilisiert wird.

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

- Die Beschreibung zur Funktion, Rolle und Aufgabe liegt vor und wird von der Selbsthilfebeauftragten gelebt.
- Die Selbsthilfebeauftragte ist Mitglied im Steuerkreis und koordiniert die gemeinsamen Treffen.
- Sie ist erste Ansprechpartnerin für alle Belange der Selbsthilfe (ihre offizielle Vertretung ist die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit).
- Die Selbsthilfebeauftragte besucht auf Einladung die Gruppentreffen und Veranstaltungen der Selbsthilfe.
- Auf der Website der Haßberg-Kliniken ist die Selbsthilfebeauftragte mit allen relevanten Kontaktdaten präsent.

Mit Natalja Kruppa (QMB) haben die Haßberg-Kliniken eine Selbsthilfebeauftragte benannt, die sowohl für die Selbsthilfegruppen, die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen im Kreis Haßfurt (KOS Haßfurt) als auch für die MitarbeiterInnen der Kliniken als zentrale Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.

Sie plant quartalsweise einen Qualitätszirkel, in dem Vertreter des Krankenhauses, der KOS und der Selbsthilfegruppen an einem Tisch sitzen, um ihre Zusammenarbeit zu optimieren und ihre Erfahrungen zu inhaltlichen Themen (Fachthemen, Qualitätsbericht, Beschwerdemanagement) auszutauschen. Alle Themen werden mit Monika Strätz-Stopfer von der KOS sowie der Referentin der Öffentlichkeitsarbeit Karin Kramer abgestimmt.

Leiterin Qualitätsmanagement
Selbsthilfebeauftragte
Natalja Kruppa
Telefon 09521/28-4915
natalja.kruppa@hassberg-kliniken.de

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 5

Der Informations- und Erfahrungsaustausch ist gesichert

Zwischen Selbsthilfegruppen / Selbsthilfeunterstützungsstelle und Einrichtung findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch statt.

ZIELE

Der regelmäßige Informations- und Erfahrungsaustausch sowie eine regelmäßige Bestandsaufnahme zum Stand der Kooperation finden statt. Die Selbsthilfegruppen werden über aktuelle Entwicklungen in den Haßberg-Kliniken informiert.

3. Qualitätszirkel am 24.09.2019 im Landratsamt

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

- Die Selbsthilfe-Beauftragte lädt gemeinsam mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle vierteljährlich zu einem Treffen ein. Die Qualitätszirkel haben folgende Schwerpunkte:
  - > Bestandsaufnahme zum Stand der Kooperation entlang der Qualitätskriterien
  - > Aktivitäten der Selbsthilfegruppen im Krankenhaus
  - > Aktuelle Entwicklungen im Krankenhaus
  - > Die Schwerpunkte werden jeweils von den Beteiligten vorbereitet.
- Zusätzlich findet ein anlassbezogener Informationsaustausch zwischen den Fachabteilungen und den Selbsthilfegruppen statt. So trafen sich bspw. die Vorsitzende der „SHG Mütter in Abstinenz (MiA)“ mit der Stationsleitung Gynäkologie zur Abstimmung von Beratungsangeboten bei Abhängigkeit in der Schwangerschaft.
- Unsere Klinikärzte oder anderes Fachpersonal (Therapeuten, Pflegekräfte) stehen gerne als Referenten für die Selbsthilfeveranstaltungen zur Verfügung. So fanden bereits mehrere Vorträge unserer Ärzte in Selbsthilfegruppen statt, bspw. Nizar Mashny, Oberarzt Kardiologie, bei der SHG Chronische Schmerzen in Ebern.

4. Qualitätszirkel am 10.12.2019 im Ärztehaus

QUALITÄTSKRITERIUM 6

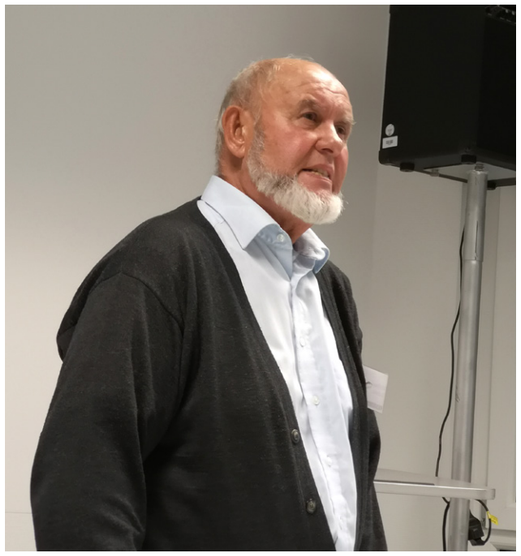
Zum Thema Selbsthilfe wird qualifiziert

In die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zum Thema Selbsthilfe die Selbsthilfegruppen sowie die Selbsthilfe-Kontaktstelle einbezogen.

ZIELE

MitarbeiterInnen der Klinik haben die Möglichkeit sich regelmäßig im Rahmen der Fort- und Weiterbildung über die „Betroffenen“- Kompetenz von Selbsthilfegruppen zu informieren, um ein besseres Verständnis für die Patienten in ihrer Erkrankung zu entwickeln.

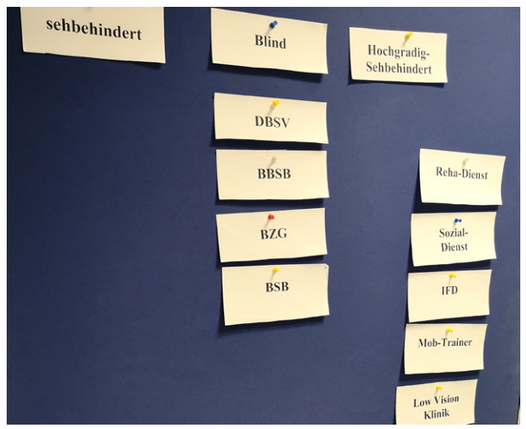
Unabhängig davon sind alle MitarbeiterInnen auf Station über das Engagement der für sie relevanten Selbsthilfegruppen an den Haßberg-Kliniken informiert.



Vortrag 16.10.2019 Michael Schulz – „Umgang mit sehgeschädigten Menschen“

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

- Selbsthilfegruppen bieten Fortbildungen für MitarbeiterInnen der Haßberg-Kliniken an, um über ihr Krankheitsbild und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen zu informieren. So wurden bereits Fortbildungen zum Thema: „Umgang mit sehgeschädigten Menschen“, „Epilepsie“ oder „Morbus Osler“ durchgeführt.
- Zusätzlich wurde die engere Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule vereinbart. Selbsthilfegruppen werden von den Lehrern zu thematisch passenden Unterrichtsthemen eingeladen, um aus der Betroffenensicht zu berichten. Den Anfang machte Hannelore Seitz von der SHG IG Niere am 18.02.2020.
- Mit interessierten Selbsthilfegruppen und der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist vereinbart, dass sie zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter/innen, eingeladen werden, wenn das Themengebiet in das Tätigkeitsfeld der Gruppe fällt.
- Mit den Krankenhaus-Stationen und den Selbsthilfegruppen wurde außerdem besprochen, dass nach Abstimmung eine Teilnahme von Selbsthilfegruppen an den Stationsbesprechungen möglich ist.



Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 6

Zum Thema Selbsthilfe wird qualifiziert

Epilepsie
„Gewitter im Kopf“

Vortrag 19.11.2019 Henrike Staab – „Epilepsie - Anfallsformen, Erste Hilfe und soziale Aspekte anhand von Fallbeispielen“

Vortrag 28.01.2020 Silvia Hauck - „Was ist Morbus Osler? Was macht es mit mir?“

Geplante Fortbildungen für 2020:

Vostellung Dt. ILCO
Vorstellung KOS
SHG Depression
SHG M.i.A.

QUALITÄTSKRITERIUM 7

Partizipation der Selbsthilfe wird ermöglicht

Unsere Einrichtung ermöglicht Selbsthilfegruppen die Mitwirkung an Qualitätszirkeln sowie verschiedensten Projekten der Haßberg-Kliniken. Wir freuen uns über Empfehlungen seitens der Selbsthilfe, um Anpassungen in Prozessen, wie bspw. im Beschwerdemanagement vorzunehmen.

ZIELE

- Das Krankenhaus greift Impulse und Rückmeldungen der Selbsthilfe auf.
- Die Perspektive der Selbsthilfe zu speziellen Fragestellungen ist (nach Absprache und Bedarf) im Beschwerdemanagement bzw. in den Qualitätszirkeln vertreten.

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

- Beteiligung von Selbsthilfegruppen an krankenhausinternen Projekten wie bspw. der Erneuerung des Orientierungs-, Wegeleit- und Informationssystems am Haus Haßfurt
- Unterstützung bei speziellen Projekte wie bspw. die Mitwirkung des Malteser Hospizdienstes bei der Anpassung des Sterbezimmers auf der Inneren Station.

Beispiel eines Brainstormings mit den SHGs zum Thema Barrierefreiheit:

- Bodenindikatoren
- Handlaufmarkierungen
- Markierungspunkte
- Treppenstufenmarkierungen
- Fluchtpläne zu klein
- Fahrstuhl mit Ansage
- Schilder auf Augenhöhe
- Hauptwegweiser Foyer unvollständig
- Einheitliches Farbkonzept notwendig
- Farbkonzept kontrastreicher gestalten
- Lageplan im Foyer farbig/3-D gestalten
- Anfangsbuchstaben der Abteilungen groß und haptisch
- Stützpunkte beschriften
- Türschilder farblich gestalten
- Wege ohne Hindernisse
- Glasflächen zur Unfallvermeidung markieren
- Antirutschbeschichtungen
- leichte Sprache verwenden

„NIEMAND darf wegen seiner BEHINDERUNG benachteiligt werden.“

Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes.

Umsetzung der Qualitätskriterien

QUALITÄTSKRITERIUM 8

Kooperation ist verlässlich gestaltet

Die Kooperation mit einer Selbsthilfegruppe und/oder der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist formal beschlossen und dokumentiert.

ZIELE

Die Zusammenarbeit von Selbsthilfe und Krankenhaus ist für beide Seiten verlässlich gestaltet.

Am 17.10.2019 fand die offizielle Unterzeichnungsveranstaltung zur Kooperationsvereinbarung statt. In einer kleinen Feierstunde mit Vertretern verschiedenster Selbsthilfegruppen wurde außerdem erstmals der Image-Film präsentiert, der die Arbeit der Selbsthilfegruppen sowie die Zusammenarbeit mit den Haßberg-Kliniken aufzeigt.

MASSNAHME/N ZUR ERFÜLLUNG DES KRITERIUMS

Eine gemeinsam erstellte Kooperationsvereinbarung für die Selbsthilfe-Kontaktstelle als Vertreter der Selbsthilfegruppen sowie der Haßberg-Kliniken liegt vor.

v.l.n.r. Landrat Wilhelm Schneider, KOS-Leiterin Monika Strätz-Stopfer, Selbsthilfebeauftragte Natalja Kruppa, Klinikvorstandsvorsitzender Stephan Kolck

Kooperationsvereinbarung

für die Zusammenarbeit zwischen

dem Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken
-vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Stephan Kolck-
Hofheimer Str. 68, 97437 Haßfurt

und

der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge
- vertreten durch den Landrat Wilhelm Schneider-
Landratsamt Haßberge, Am Hennenhof 1, 97437 Haßfurt

Präambel

Vor dem Hintergrund der Einbindung von Selbsthilfe in die professionelle Versorgung (SGB V) entstehen in der Versorgungskette neue Rollen und Partnerschaften, die den Patientinnen und Patienten zugutekommen sollen.
Ziel ist die Selbsthilfefreundlichkeit als Kernelement von Patientenorientierung in den Haßberg-Kliniken nachhaltig systematisch zu etablieren.

Deshalb entschlossen sich die Haßberg-Kliniken, mit der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge kurz „KOS-Haßberge" genannt, eine Kooperation einzugehen, um die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen zu intensivieren. Ein "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" unterstützt den Kontakt zwischen Patientinnen und Patienten sowie Selbsthilfegruppen aktiv und erweitert sein ärztliches und pflegerisches Handeln durch das Erfahrungswissen der Selbsthilfe.

§ 1 Ziele

Die Partner verständigen sich:

- die Qualitätskriterien der Konzeption „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen" als Grundlage einer strukturierten Zusammenarbeit zwischen Gesundheitseinrichtung und Selbsthilfekontaktstelle umzusetzen.
- dass sich die Kooperationspartner aktiv für eine zeitnahe und überprüfbare Umsetzung der Qualitätskriterien einsetzen.
- dass Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeorganisationen ein wichtiger ergänzender Teil der gesundheitlichen Versorgung sind.
- dass eine Information und mögliche Kontaktaufnahme von Patienten über die Möglichkeit der Selbsthilfe schon während des Krankenhausaufenthalts sinnvoller Bestandteil der Patienteninformation in den Haßberg-Kliniken sein kann.

1 von 4

- die Kooperation zwischen kooperierenden Selbsthilfegruppen und der Haßberg-Kliniken auf eine verbindliche Grundlage zu stellen.
- dass die Freiwilligkeit der Patienten stets im Vordergrund steht.
- dass die Diskretion unter strenger Einhaltung der Datenschutzrichtlinien auf jeden Fall gewährleistet ist.
- dass die Kooperationspartner eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Selbsthilfe abstimmen, an der auch die kooperierenden Selbsthilfegruppen beteiligt werden.

§ 2 Verpflichtungen der Haßberg-Kliniken

Die Haßberg-Kliniken verpflichten sich

2.1 dafür Sorge zu tragen, dass die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, -organisationen und der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge auf der Grundlage der Konzeption „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen" erfolgt, die verbindlich mit den relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommuniziert und ggf. durch Schulung verfestigt wird.

2.2 eine Ansprechperson (Selbsthilfebeauftragtin) für die Zusammenarbeit mit Gruppen und für die Kontaktstelle zu benennen, der den Gedanken einer selbsthilfefreundlichen Gesundheitseinrichtung in die Alltagschaft, in die Pflege und in die Verwaltung aktiv vertritt. Er/Sie verfügt aktiv den Prozess der Umsetzung der Qualitätskriterien.

2.3 in relevanten internen Fort- und Weiterbildungsangeboten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses auf die Bedeutung der Selbsthilfe zu verweisen und in diese Angebote ggf. Selbsthilfegruppen bzw. die Unterstützungsstelle »KOS Haßberge« mit einzubinden.

2.4 Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörige regelhaft und persönlich z.B. im Rahmen des Entlassungsmanagements und in der Arbeit des Sozialdienstes über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe zu informieren.

2.5 wirksam auf Besuchsdienste von Selbsthilfeorganisationen bzw. deren Sprechzeiten im Krankenhaus aufmerksam zu machen, sofern solche Angebote existieren.

2.6 den Selbsthilfegruppen eine Informationsfläche für den Aushang bzw. die Auslage von Gruppennachrichten zur Verfügung zu stellen.

2.7 Mitgliedern aus Selbsthilfegruppen die Mitwirkung an relevanten Gremien wie Qualitätszirkeln zu ermöglichen (sofern dies sinnvoll ist und gewünscht wird) und diese Tätigkeit zu unterstützen.

2 von 4

2.8 Anregungen und Hinweise von Patientinnen, Patienten und von Selbsthilfegruppen nachhaltig zu beachten und im Rahmen der Möglichkeiten zeitnah umzusetzen.

§ 3 Verpflichtungen der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe

Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge verpflichtet sich:

3.1 eine Kontaktperson für die Zusammenarbeit mit den Haßberg-Kliniken zu benennen, sie ist die zentrale Anlauf- und Unterstützungsstelle für alle Fragen zur Selbsthilfe in der Region, zum Spektrum der örtlichen, landes- und bundesweiten Selbsthilfe.

3.2. mit ihrer Expertise in regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkeln die systematische Umsetzung der Qualitätskriterien Selbsthilfefreundlichkeit zu unterstützen.

3.3 dem Krankenhaus Informationen und Materialien über Selbsthilfe und Selbsthilfekontaktstellen zur Verfügung zu stellen und es über bestehende und in Gründung befindliche Gruppen zu informieren.

3.4 interessierte Selbsthilfegruppen und -organisationen auf die Zusammenarbeit mit den Haßberg-Kliniken hinzuweisen.

3.5 für eine Information und Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Haßberg-Kliniken zu den Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfe zur Verfügung zu stehen.

3.6 die örtlichen Kontaktstellen in die Zusammenarbeit mit einzelnen Krankenhäusern in den Bezirken mit einzubinden.

§ 4 Qualitätssicherung

Die Kooperationspartner vereinbaren mindestens einmal jährlich die Umsetzung der Ziele und Inhalte der bisherigen Zusammenarbeit auszuwerten und die Vereinbarung ggf. weiter zu entwickeln.
Dies erfolgt durch direkten Selbsthilfebeauftragten und die Selbsthilfekontaktstelle. Inhaltliche Fortschreibungen erfolgen schriftlich.

3 von 4

§ 5 Datenschutz

Die Kooperationspartner verpflichten sich, die Rechtsvorschriften zum Schutz personenbezogener Daten einzuhalten.

Daten, die über die abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit hinausgehen, werden im Rahmen der vertraulichen Zusammenarbeit genutzt und nicht an Dritte weitergegeben.

§ 6 Laufzeit und Kosten

Diese Vereinbarung gilt ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung. Sie verlängert sich automatisch um je ein weiteres Jahr, wenn sie nicht bis drei Monate vor Ablauf gekündigt oder durch eine neue Vereinbarung ersetzt wird. Eine Aufhebung der Vereinbarung durch einen Kooperationspartner erfolgt in schriftlicher Form.

Die Kosten im Rahmen der Kooperationsvereinbarung trägt jeder Kooperationspartner in seinem Bereich für sich oder nach Absprache.

Haßfurt, den 17.10.2019

Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken
Stephan Kolck
Vorstandsvorsitzender

Träger Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe am Landratsamt Haßberge
Wilhelm Schneider
Landrat

4 von 4

Der am 17.10.19 unterzeichnete Kooperationsvertrag

Das i-Tüpfelchen in unserer Zusammenarbeit

Die Selbsthilfefreundlichkeit ist Teil unseres Leitbildes. In unserer Qualitätszirkelarbeit, Austauschtreffen mit den Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfegruppenvertretern sowie regelmäßige interne Treffen der Steuerungsgruppe haben wir eine enge Zusammenarbeit auf Vertrauensbasis aufgebaut.
So nahmen wir beispielsweise zu dritt am Festakt und anschließendem Work-Shop anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der NAKOS Ende November 2019 in Berlin teil. Das Treffen mit vielen bereits erfahrenen und gleichgesinnten Akteuren in der Selbsthilfe hat uns in unserem Bestreben, unser Projekt erfolgreich weiterzuentwickeln, wesentlich bestärkt. Vielen Dank an dieser Stelle der Netzwerkkoordinatorin Antje Liesener für ihre mitreißende Rede und die hochprofessionelle Gestaltung des Events.

v.l.n.r. Monika Strätz-Stopfer, Karin Kramer, Natalja Kruppa in Berlin

Unsere Vision für die Zukunft:

Wir sind dankbar für die Unterstützung aller am bisherigen Prozess auf dem Weg zum „Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus" beteiligten Personen.
Die Idee, Selbsthilfegruppen im Krankenhaus zu verankern, ist ein Langzeitprojekt. Wir wollen zum Wohle der Patienten diesen Weg kontinuierlich voranschreiten mit immer wieder neuen Aktionen.
Wir erhoffen uns, dass in den Kliniken die Erkenntnis wächst, dass Selbsthilfe eine wichtige Ergänzung zur klinischen Behandlung bildet und dass die Trennung zwischen „professioneller" Medizin und „laienhafter" Selbsthilfe aufgehoben werden kann.
Spätestens im Entlassungsgespräch, wenn es um die gesundheitliche Perspektive, um psychosoziale Belastungen und um praktische Hilfen geht, ist der Hinweis auf eine Selbsthilfegruppe, die Übergabe von Informationsmaterial und ggf. auch die Adresse der Selbsthilfekontaktstelle an den Patienten bzw. an die Angehörigen unerlässlich.
Ziel ist, Selbsthilfe nachhaltig in allen Berufsgruppen der Haßberg-Kliniken zu implementieren. Die Berücksichtigung der Selbsthilfe sollte selbstverständlich werden, deshalb wurde diese Thematik auch in interne Audits aufgenommen. Die Einbeziehung der Selbsthilfe in die Fort- und Weiterbildung hat das Ziel, alle MitarbeiterInnen nachhaltig zu schulen und zu sensibilisieren.
Der Weg zum Selbsthilfefreundlichen Krankenhaus ist ein fortlaufender Prozess. Zu bereits erfolgreichen und etablierten Formen der Zusammenarbeit streben wir neue Projekte an, die wir mithilfe neuer Ideen und Visionen in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

Danksagung

Bei dieser Gelegenheit möchten wir dem Krankenhausträger ausdrücklich danken, der uns auf unserem Weg in die Selbsthilfefreundlichkeit jeden Wunsch erfüllt und alle notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt hat.
Der herzliche Dank gilt auch den vielen Unterstützern aus allen Bereichen des Hauses sowie dem Küchen-Team für die hervorragende und zuverlässige Bewirtung kleiner und großer Gruppen! Den aktiven Kollegen der Steuerkreises, der Selbsthilfekontaktstelle und den Selbsthilfegruppen herzlichen Dank und weiterhin viel Freude und Erfolg.

Erklärung zur Richtigkeit der Angaben:

Stephan Kolck
Vorstand

Natalja Kruppa
Selbsthilfebeauftragte

Verzeichnis der Mitwirkenden

Zur Ausgestaltung der Qualitätsmerkmale beteiligten sich in regelmäßigen Abständen folgende Mitwirkende:

Natalja Kruppa

Qualitätsmanagementbeauftragte
Haßberg-Kliniken
Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken
- Anstalt des öffentlichen Rechts des
Landkreises Haßberge -
Hofheimer Str. 69 · 97437 Haßfurt

Tel.: 09521/28-4915
eMail: natalja.kruppa@hassberg-kliniken.de

Karin Kramer

Referentin Öffentlichkeitsarbeit
Kommunalunternehmen Haßberg-Kliniken
- Anstalt des öffentlichen Rechts des
Landkreises Haßberge -
Hofheimer Str. 69 · 97437 Haßfurt

Tel.: 09521/28-512
eMail: karin.kramer@hassberg-kliniken.de

Monika Strätz-Stopfer

Leiterin Selbsthilfe-Kontaktstelle
Landratsamt Haßberge
Am Herrenhof 1 · 97437 Haßfurt

Tel. 09521/27-313
eMail: monika.straetz-stopfer@hassberge.de

Selbsthilfevertreter und –gruppen

- SHG Menschen mit chronischen Schmerzen Haßfurt und Ebern
- Interessengemeinschaft Niere Schweinfurt/Haßberge e.V.
- SHG Morbus Osler
- SHG Epilepsie Haßfurt
- Dt. ILCO e.V. Schweinfurt
- Bayerischer Blindenbund e.V.
- SHG für Gehörgeschädigte
- SHG Fibromyalgie Eltmann
- Dt. Rheumaliga Gruppe Haßfurt
- Dt. Parkinson Vereinigung e.V.
- SHG Angststörungen und Depressionen Ebern
- Malteser Hospiz-und Trauerdienst
- M.i.A. Mütter in Abstinenz Haßfurt

Wir wollen, dass es Ihnen gut geht!

Haßberg-Kliniken

hassberg-kliniken.de